



Der Kleine Schreiberling

<http://www.mariopro.de>



Der Name ist Programm

Als ich neulich bei Karstadt durch die Verkaufsräume schlich, da ist mir aufgefallen, wie alle Räume voller Schilder mit ganz tollen Namen versehen waren. „Gucci“ konnte ich lesen, „Channel“, „Picard“, „Montblanc“. Jeder dieser Namen gleicht einem Versprechen. Jeder dieser Namen ist eine Marke und hat einen ungeheuren Wert. Branding sagen wir im Marketing dazu. Jeder Name ist ein Vermögen wert. Zum Beispiel der Name „Apple!“ dieser Name steht für eine der weltweit reichsten und finanzstärksten Firmen überhaupt. Überall wo wir hinsehen, begegnen uns diese Namen. Und ein Name ist nicht einfach nur ein Name. Es geht hier nicht um Meier, Müller oder Schulze. Nein, der Name ist immer zu gleich ein Versprechen und ein Programm. Jeder dieser Namen hat ein Image. Hat eine Geschichte. Mit jedem diese Namen haben die Menschen

eine bestimmte Vorstellung. Wenn ich „Coca Cola“ sage, dann weiß fast jeder Mensch auf dieser Welt, dass damit nicht nur eine schwarzgefärbte Limonade gemeint ist, sondern „Coca Cola“ steht für Spaß und Action, für puren Genuß und Vergrügen. Ein Name hat immer ein eingebautes Programm. Ein Name steht für ein Programm. Und das ist nicht nur seit kurzem so, das war schon immer so. Schon in der Bibel wird berichtet, wie wichtig der Name ist. Der Name Gottes in der Bibel war früher derart kostbar, dass ihn niemand aussprechen durfte und die Juden darum lieber das hebräische Wort für Herr, „Adonai“ eingesetzt haben. Diese Ehrfurcht vor dem Namen hat einen konkreten Grund. Denn mit dem Namen ist immer auch ein Charakter, ein Plan, eine bestimmte Absicht und ein Ziel verbunden. Als Jesus Christus in diese Welt kam, gab man

ihm den Namen „Retter und Erlöser“. Das hat seinen Grund. Denn Jesus Christus kam in diese Welt, um uns zu retten. Er wollte uns Erlösung bringen.

Aber warum und vor allem wie sollte das geschehen?

Auch darüber gibt uns die Bibel Auskunft. Im Römerbrief Kapitel 3 steht: Röm 3,10-18“...wie geschrieben steht: »Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer. ... Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen (Psalm 36,2).«

So sieht uns die Bibel und sie weist uns warnend darauf hin, dass wir ohne Jesus verloren sind...

Die gute Nachricht:

In Johannes 3,16 steht: Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle die an ihn glauben nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Gott liebt uns! Er liebt uns von Anfang an. Er will, dass unser Leben gelingt. Doch es gibt etwas, das uns blind macht für das Handeln Gottes. Es ist die Sünde. Unser Eigenleben. Unsere Rebellion gegen Gott unsere Verfehlungen. Sünde trennt uns von Gott. Sünde führt unweigerlich zum Gericht Gottes und in unser Verderben. Doch das will Gott nicht. Jesus Christus kam, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Er starb stellvertretend den Tod für uns am Kreuz. Wenn wir ihn annehmen, haben wir Vergebung unserer Schuld und das ewige Leben.